

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 15/5241**

Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Schleswig-Holstein e.V.

Förderverein für soziale Arbeit in Osteuropa e.V.

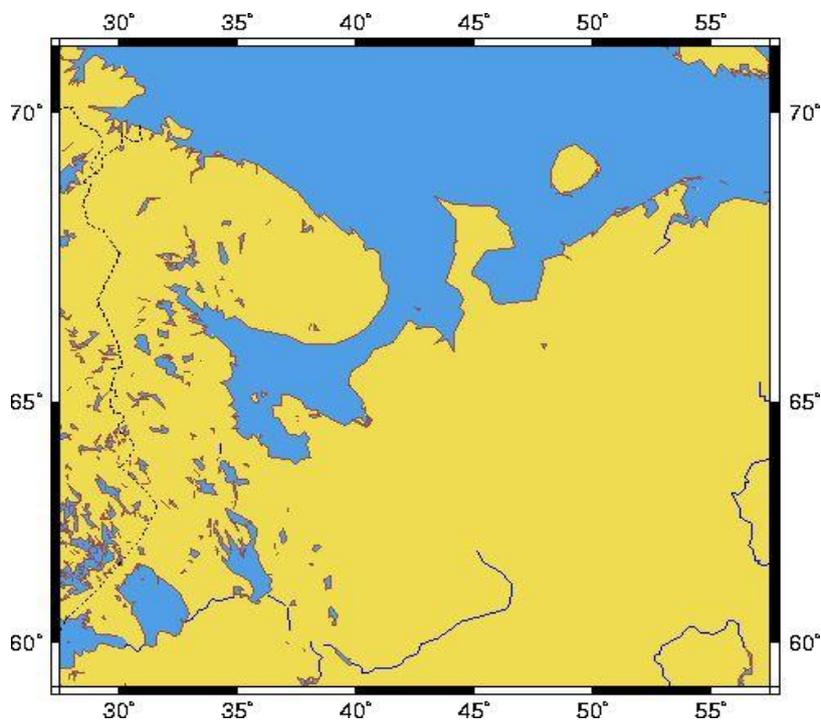
Wolfgang Medrisch

An den  
Europaausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Per E-Mail

30. November 2004

## Tätigkeitsbericht Oblast Archangelsk 2003/2004 und Ausblick



Der Oblast Archangelsk liegt im nördlichen Teil des europäischen Teils von Russland. Er liegt an drei arktischen Meeren: dem Weißen Meer, der Barents-See und der Kara-See im Osten von Novaya Semlya.

Die Region umfasst 589.900 Quadratkilometer ( Frankreich: 544.000 qkm ), wobei Wälder ungefähr 39 %, landwirtschaftliche Anbauflächen etwa 1,3 %, Rentier-Weiden ca. 24,2 %, Inseln 19 % und der Rest, 16,5 % Flüsse, Sümpfe und Seen ausmachen.

Der Oblast umfasst die Nenetsk Autonome Region, 20 Landkreise, 38 Städte und etwa 4000 ländliche Ansiedlungen. Auch die Inseln von Novaya Semlya gehören zum Oblast.

Die Bevölkerung umfasst 1.493.000 Einwohner mit einer Bevölkerungsdichte von 2,5 Einwohnern pro qkm.

**1994** Einstieg des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes LV Schleswig-Holstein unter Leitung seines Landesgeschäftsführers Wolfgang Medrisch in die von Herrn Professor Schmidt seitens der Fachhochschule Kiel Fachbereich Sozialwesen be-

gonnene Projektarbeit (TACIS TEMPUS ) in Archangelsk, die primär den Aufbau eines Studienganges der Sozialarbeit an der Pomoren-Universität zum Ziel hatte und die im anschließenden und Ende 2003 zu Ende gehenden Alexander-Herzen Programm seine erfolgreiche und anerkannte Fortsetzung fand. So wie die Beteiligten von Anfang an deutlich machten, dass die eminent wichtige Ausbildung sozialarbeiterischer Fachkräfte nicht am „Grünen Tisch“ , sondern im Einklang mit der realen Praxis geschehen müsse, so war uns auch deutlich vor Augen, dass wir in Russland angesichts der Öffnung für zivilgesellschaftliche Ansätze und der wichtigen Veränderung der bislang primär auf staatliche stationäre Hilfen ausgerichteten Angebotsstrukturen Hilfe anbieten sollten.



Als Vertreter des zweitgrößten Dachverbandes von Nichtregierungsorganisationen im sozialen Bereich unseres Landes und des angesprochenen Fördervereins war und ist es diesem und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband zudem wichtig, die Idee der Zivilgesellschaft zu propagieren, die von mehr oder weniger formalisierten Institutionen geprägt wird, die zahlreiche Funktionen im wirtschaftlichen, religiösen, kulturellen und eben auch dem sozialen Bereich hat und die das wichtige Bindeglied zwischen Bürger und Staat darstellt.



Im Zuge der Arbeit entstanden und entstehen eine Reihe von Projekten im **Oblast Archangelsk** – einer Region von der Größe Frankreichs – wobei der Schwerpunkt im Städtedreieck Archangelsk, Severodvinsk und Novodvinsk lag und liegt. Träger dieser Projekte sind russische und deutsche Nichtregierungsorganisationen, wobei die deutschen gemeinnützigen Organisationen bis jetzt zumeist Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes LV Schleswig-Holstein sind.



Der Aufbau dieser Projekte wurde zugleich flankiert vom Aufbau intensiver Kontakte zu den relevanten staatlichen und kommunalen Institutionen ( exekutiv und legislativ ). Der Paritätische Wohlfahrtsverband in Person seines Landesgeschäftsführers und die Professoren Friedrich Schmidt und Peter Klein von der Fachhochschule Kiel – übernahmen hier die für die Entwicklung wesentliche Aufbauarbeit des der Arbeit zugrunde liegenden Netzwerkes PARNAC ( Paritätisches Netzwerk Archangelsk ).



Archangelsk vor dem Oblast-Parlament

Um die immer arbeitsaufwendiger gewordene Netzwerkarbeit aus dem Katalog der Kernaufgaben des Wohlfahrtsverbandes herauszunehmen und diese sozusagen in die Hände der unmittelbar Engagierten zu legen, wurde im Jahre 2000 der **Förderverein für soziale Arbeit in Osteuropa e.V.** gegründet.



Severodvinsk



Severodvinsk mit Werft für Atom-U-Boote

Neben den für die Region Archangelsk bedeutsamen Beziehungen innerhalb der Barentsregion konnte so auch unser Land neben den doch beträchtlichen wirtschaftlichen Investitionen auch über die Sozialarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung des Mangels an Mitteln, Erfahrungen und an in der Sozialarbeit ausgebildeten Fachkräften leisten. Dabei haben wir uns stets bemüht, soziale Dienstleistungen nicht ohne Beachtung ihrer institutionellen Traditionen, Werte und Bedürfnisse der Menschen zu entwickeln, denn selbstverständlich lassen sich westeuropäische Methoden und Maßnahmen nicht schlicht auf Russland und insbesondere auf die Regionen außerhalb der Metropolen übertragen. Es war und ist uns wichtig, Maßnahmen zu fördern, von denen aktivierende und initiierende Wirkungen für die Weiterentwicklung verschiedener Bereiche sozialer Arbeit ausgehen.



Zu der Vielzahl der Projekte gehörte zum Beispiel das Projekt der Werk- und Betreuungsstätte Ottendorf, das der Fortbildung russischer Fachkräfte in der Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen der Region diente.



Mit unseren Partnern konnten wir während der vergangenen drei Jahre in drei Städten 9 einwöchige Seminare für rund 60 Teilnehmer durchführen.

Auch das von uns initiierte Projekt der Suchtberatungsstelle A-RIADNA hat sich hervorragend entwickelt und bewiesen, welche Qualität und Leistung Selbsthilfeinitiativen entwickeln können. Wir hoffen sehr, dass eine von unserem Partner Martin Leipert entwickelte Öffentlichkeitkampagne in 2005 mit Hilfe der AKTION MENSCH durchgeführt werden kann.

à <http://ariadna.sanet.ru/>



In Novodvinsk hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten eine Tagesstätte für behinderte Kinder entwickelt, für die im wesentlichen der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte verantwortliches Engagement zeigte.



In Schirscha, einem großen Heim der Psychiatrie, konnte dank unserer Vermittlung eine moderne Küche installiert werden.

c:\dokumente und einstellungen\medrisch\eigene dateien\russland\tätigkeitsbericht archangelsk 2004-2.doc

Mit eines unserer anderen Projekte der ersten Stunde ist das Projekt von MOST und der Brücke Schleswig-Holstein gGmbH, über das auch psychisch Behinderten Menschen die Wiedereingliederung in die Gesellschaft ermöglicht werden soll und das mittlerweile eine hierfür wichtige Tagesstätte aufbauen konnte. Das Bestreben der deutschen Projektträger, zu denen mittlerweile hier auch die Brücke Lübeck gGmbH gehört geht dahin, auch im Oblast Ansätze der Sozialpsychiatrie und der Dezentralen Psychiatrie zu propagieren und schrittweise umzusetzen. Die Entwicklung zeigt, dass MOST und die beiden psychiatrischen Kliniken mittlerweile in diesem Sinne eine russlandweit beachtete Entwicklung begonnen haben, die von den beiden „Brücken“ auch weiterhin begleitet werden wird.



In Severodvinsk begann nach mehreren Anläufen ein Projekt Der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für eben diesen Personenkreis psychisch behinderter Menschen, die als wesentliche Voraussetzung für eine selbstbestimmte Teilhabe von behinderten Menschen an der Gemeinschaft zu sehen ist.

Außerdem hat nun in 2004 in dieser Stadt ein Projekt zur Verbesserung der Arbeit mit hörbehinderten Kindern und auch Erwachsenen seitens des Schwerhörigenbundes, Gehörlosenverein Severodvinsk und der Hörbehindertenschule Schleswig begonnen.



In Severodvinsk startet nun in Verbindung mit Njandoma ein wichtiges Jugendhilfeprojekt des Kinderschutzbundes Ostholstein für auffällig gewordene Kinder und Jugendliche, die im wesentlichen stationär untergebracht sind und deren Rückführung in die Familien einen Kern des Projektes darstellt. Neben einer NGO als russischer Projektträger ist die Stadtverwaltung, ein Jugendheim „Das Warme Haus“ und Schule und Heime im südlich gelegenen Njandoma eingebunden.



Nach der Bewilligung einer Förderung durch die AKTION MENSCH für das Projekt des Kieler Vereins für Gesundheits-

förderung einer Beratungs- und Anlaufstelle für Selbsthilfeinitiativen, das gemeinsam mit KIBIS Kiel, KIBIS Flensburg und der russischen NGO Vertikale, haben die Projektverantwortlichen die Arbeit aufgenommen und wir erhoffen uns einen kräftigen Schub für alle Selbsthilfeaktivitäten im Oblast.

Auch der Landesverband des Paritätischen selbst beginnt über sein Förderzentrum Kastanienhof mit einem Projekt der Vorbereitungen für ein Förderzentrum für behinderte Kinder in Severodvinsk, gemeinsam mit der Fakultät für Vorschulpädagogik der Universität und der Nichtregierungsorganisation SO-DEJSTWIJE .

Der etwas durchhängende Bereich der Arbeit für ältere Menschen hat durch die Unterstützung eines Altenheimes in der Nähe von Mesen ( 1 Flugstunde nördlich von Archangelsk) seitens des BPA Schleswig-Holstein neue Konturen gewonnen.



Noch immer hoffen wir zudem, dass die in 2003 entstandenen Kontakte zwischen der Medizinischen Universität Archangelsk und der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel ( hier Herr Professor Harms ) insbesondere auf dem Gebiet der Krebsarbeit ausgebaut und intensiviert werden können und auch Herr Dr.Kalbe seine intensiven Kontakte in ein konkretes Projekt seitens der Kinderklinik Archangelsk und des Kinderzentrums Pelzerhaken einmünden lassen kann.

Das Bildungs- und Erholungszentrum „de Wohld“ beabsichtigt ein Projekt im Bereich der Gesundheitsberatung, das gemein-

sam mit der NGO „ZNANIE“ in Severodvinsk noch im Verlauf des Jahres 2004 in die vorbereitende Startphase eintreten soll. Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Förderverein für soziale Arbeit in Osteuropa e.V. wurden in den vergangenen Jahren seitens des hiesigen Justizministeriums auch sehr gute Kontakte zwischen unserem und dem russischen Justizvollzug aufgebaut und erfreulicherweise gelang es in diesem Jahr, gemeinsam mit dem hiesigen Justizministerium ein Projekt der Straffälligenhilfe und der sozialen Dienste im russischen Vollzug mit Mitteln der Europäischen Union ( TACIS-IBPP ) mit dem Landesverband für Straffälligen- und Bewährungshilfe e.V. als Antragsteller aufzubauen. Dieses Projekt wird im Jahre 2005 seine Arbeit aufnehmen.

Die Projektbereiche „Gewalt in der Familie“ , „Missbrauch von Kindern“ konnten sich bislang trotz verschiedener Anläufe nicht entwickeln. Angesichts des unbestrittenen Bedarfs bleiben wir am Thema und hoffen, in den kommenden Jahren ein Projekt entwickeln und starten zu können.

Seitens des Vereins Widerspruch besteht Interesse an einem Projekt für gewalttätig gewordene Männer, zu dem Vorgespräche begonnen haben.

Nun bereits im dritten Jahr haben sich Kinder aus Archangelsk im Sommer für einige Wochen mit Unterstützung des Fördervereins im Zeltlager Selker Noor bei Schleswig aufgehalten und dort gemeinsam mit deutschen und luxemburgischen Kindern Ferien verbracht.



Erstes Treffen von NGO 1996

In allen Projekten sind wir auf potente Nichtregierungsorganisationen im Oblast angewiesen, weil die Förderungsbedingungen dies zumeist verlangen. Selbstverständlich aber kann in einem solchen Projekt neben einer solchen Organisation auch eine kommunale oder staatliche Institution eingebunden sein. Ausnahmen kann es allerdings – je nach Programmbereich - durchaus in Europäischen Förderungen geben.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband und der Förderverein haben in Zusammenarbeit mit dem mittlerweile zu Ende gegangenen Alexander-Herzen-Programm und dessen hiesigen Protagonisten Prof. Friedrich Schmidt und Prof. Peter Klein sehr viele Aktivitäten gestartet und viele konkrete Hilfen geleistet. Neben diesen sicher beträchtlichen Anstrengungen bestimmte aber insbesondere auch der freundschaftliche Dialog und die stete Gastfreundschaft der Region und ihrer Menschen das Engagement deutscher Gruppierungen.



Auch bei uns hat die schlechte Konjunkturlage für die Projektfinanzierungen große negative Auswirkungen und im Gegensatz zu St. Petersburg oder Kaliningrad ist die Entfernung zu Archangelsk in jeder Hinsicht sehr anstrengend und erschwert auch angesichts der Verkehrsanbindung mit den höheren Aufwendungen an Finanzen und Zeit so manches Projekt doch deutlich.

Für uns ist der Aufbau eines „neuen“ Russland und der von freundschaftlichen Beziehungen wie insbesondere aber auch die Verbesserung der Lebensverhältnisse für Menschen mit sozialen und gesundheitlichen Schwierigkeiten ein wichtiges Ziel. Dies macht die Zivilgesellschaft zum wichtigen Ort der kollektiven Willensbildung und der Bürgervertretung und bedeutet nach unserer Überzeugung Abbau staatlicher Allmacht früherer Jahre zugunsten von Nichtregierungsorganisationen und von Kommunen und damit vor allem zugunsten der betroffenen Menschen.

Wir haben daher in unseren Betrachtungen das Projekt des Aufbaus eines Dachverbandes für Nichtregierungsorganisationen im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Behinderung sehr hoch angesiedelt und hoffen, dass es dem Verbund verschiedener Nichtregierungsorganisationen in Archangelsk gelingen wird, diese Aufgabe zu schultern.

Die Zivilgesellschaft kann dazu beitragen, Lebensbedingungen in Russlands Städten und Gemeinden zu verbessern, Arbeits-

methoden und Qualitätsstandards weiterzuentwickeln und dies so, dass sie unter den verschiedenen lokalen Bedingungen funktionieren.

Der Förderverein für soziale Arbeit in Osteuropa versucht hier, seinen Beitrag zu leisten, unterliegt aber aufgrund fehlender Geldmittel massiven und deutlichen Beschränkungen.

Wir benötigen dringend Finanzmittel um die für alle Projekte in diesem riesigen Gebiet optimal zu vernetzen, die für alle wichtigen Kontakte auszubauen, neue Verbindungen zu erschließen, um letztlich im Interesse der vielen außerordentlich hilfebedürftigen Menschen auch neue Hilfen aufzubauen. Natürlich gibt es auch in Archangelsk Strassenkinder und Obdachlose, gibt es noch viele Varianten von Behinderung, an deren Hilfestellung noch nicht oder nur unzureichend gedacht werden kann. Für uns bedeutet die Arbeit in Archangelsk zudem immer einen finanziell hohen Aufwand an Reisekosten, da nur geflogen werden kann und auch umgekehrt sind Ferienaufenthalte, Hospitationen, Fachkonferenzen nur mit entsprechenden Finanzierungen möglich.

Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt, neue Mitglieder zu gewinnen und Spenden einzuwerben um unsere Arbeit zu stabilisieren und möglichst zu erweitern.



Wichtig – auch den Intentionen unserer Förderer entsprechend wird es sein, die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen sicherzustellen und unsere Unterstützung über die Endzeitpunkte von Projektförderungen hinaus aufrecht zu erhalten. So zeichnen sich bereits in einigen Fällen erfreuliche Folgeprojekte – die von den Förderungen her denkbar sind – ab. In der spezifischen russischen Situation reicht eine kurzzeitige Förder- und Projektidee in der Regel nicht aus, um die Arbeit einer NGO zu stabilisieren und unsere Vorstellungen eines humanen Menschenbildes nachhaltig zu implantieren.

Kiel, den 5. November 2004  
*Wolfgang Medrisch*

Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Schleswig-Holstein e.V.

Förderverein für soziale Arbeit in Osteuropa e.V.

**Zwischenbericht**  
**Aktivitäten im Rahmen des Dachverbandprojektes**  
**in der Zeit**  
**von 1.01.2004 bis 1.11.2004**

**ZIELGRUPPE :**

Alle rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen Vereine und sonstigen Gruppierungen, die sich im Raum Archangelsk mit Arbeit für Menschen mit Behinderungen befassen und diese Menschen selbst.

**ZIELE und SCHWERPUNKTE :**

Die erste Phase des Projektes stand im Zeichen der Einstellung der Mitarbeiter und der Festlegung von deren Arbeitsauftrag. Zugleich galt es, vorhandene Räumlichkeiten durch Renovierung und Ausstattung in einen verwendbaren Zustand zu bringen und diese Räumlichkeiten zu sichern. Nach Erarbeitung einer ersten Marktanalyse wurden die ersten konkreten Arbeitsziele im Begleitenden Ausschuß erarbeitet und umgesetzt.

Es zeigte sich in Abweichung zur Formulierung in der Kooperationsvereinbarung, dass eine laufende Einbeziehung der staatlichen Organe im angeordneten Expertengremium nicht sinnvoll ist. Dieses Gremium wird aber seine evaluierende Rolle im Rahmen des Monitoring wahrnehmen.

**STAND DER DURCHFÜHRUNG DES PROJEKTES :**

Zunächst wirkte sich bremsend aus, dass die Gebietsregierung und Gebiets-Duma den Bereich der Gesetze und Regeln für Menschen mit Behinderungen restriktiv zu diskutieren begann und sich hieraus Rückschritte zu entwickeln begannen. Da zugleich die amtierende Regierung im Rahmen durchaus als frei zu bezeichnender Gouverneurs-Wahlen abgewählt und durch eine andere Regierung ersetzt wurde, beschäftigte dieses politische Umbruch auch die Nichtregierungsorganisationen ( NGO ) sehr. Zugleich aber wurde ihnen bewusst, wie schwach sie als einzelne Organisationen sind und dass sie dieser Schwäche ein Bündnis entgegensetzen müssen. So begannen die im Projekt engagierten Gruppen über die pragmatischen Vorbereitungen hinaus sich als „Dachverband in Gründung“ zu verstehen und als solcher zu handeln. Gemeinsam traten sie den o.a.restriktiven Bestrebungen entgegen und konnten nach harten Auseinandersetzungen erreichen, dass diese alle wieder zurückgenommen wurden. Angesichts dieser relativen Stärke entwickelte unser „Hauptgegner“ in der Gebietsverwal-

tung ( vergleichbar einem Sozial-Staatssekretär einer Landesregierung bei uns ) ebenfalls das Projekt eines Dachverbands – allerdings unter staatlicher Führung. Auch dieses Vorhaben konnte durch den Einsatz der NGO und der persönlichen Intervention von Wolfgang Medrisch beim neuen Sozialminister gestoppt werden.

Diese gemeinsamen Aktionen haben für den Dachverband ein erstes zartes Bewusstsein geschaffen und für eine gewisse innere Stabilität gesorgt. Zugleich wurde der Dachverband für andere NGO interessant und mit dem Blindenverband und einer NGO, die sich um geistig behinderte Kinder kümmert gab es erste Erweiterungen der den Dachverband i.Gr. tragenden NGO. Kristallisationspunkt all dieser Aktivitäten war das „FÖRDERZENTRUM FÜR SOZIALE REHABILITATION FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN ( AROWOG )“.

Zu den unmittelbaren ersten inhaltlich orientierten Aktionen gehörte :

**„Das vorhandene System der Arbeitsbeschaffung für Menschen mit Behinderungen zu fördern und neue Bedingungen für die Rehabilitation der behinderten jungen Menschen und deren Intergration in die moderne Gesellschaft aufzubauen“**

Projektmassnahmen

**( Zeitperiode: 1.01.2004 – 1.08.2004):**

- 1) Datenbank von den die Arbeit suchenden, oder einen andere Arbeitsstelle suchenden jungen Menschen mit Behinderungen zusammenzustellen
- 2) Gesetzliche Grundlagen der Arbeitsbeschaffung für Behinderte, sowie Mechanismus der gültigen Arbeitsbeschaffung zu prüfen. .
- 3) Über nicht gleiche Chancen für Behinderte bei der Arbeitsbeschaffung in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. .
- 4) Arbeitsbeschaffungsmodell gesetzmäßig zu erarbeiten und einschl. berücksichtigter Veränderungen durchzusetzen. (Gesetz:Garantierte Arbeitsbeschaffung für Menschen mit Behinderungen)
- 5) Bei der Arbeitsbeschaffung beratende Dienststelle für behinderte Menschen im Förderzentrum für soziale Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen (AROWOG) aufzubauen.

#### **Erreichte Resultate**

- 1) Elektronische Datenbank der beruflichen Qualifikationen der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Archangelsk wird z. Zt. zusammengestellt.
- 2) Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Förderzentrum für soziale Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen (AROWOG) und dem Arbeitsamt der Gebietsverwaltung Archangelsk wurde abgeschlossen .
- 3) Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Förderzentrum für soziale Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen (AROWOG) und dem Amt für Soziales der Stadtverwaltung Archangelsk wurde abgeschlossen .
- 4) Arbeitsbeschaffungsmodell wird gesetzmäßig erarbeitet und einschl. berücksichtigter Veränderungen in Archangelsk durchgesetzt. (Gesetz: Garantierte Arbeitsbeschaffung für Menschen mit Behinderungen)
- 5) Über beratende und mobile Dienststelle beim Arbeitsamt ließen sich 34 junge behinderte Menschen beraten .

- 6) Stellenmarkt und Runder Tisch mit den Arbeitgebern haben stattgefunden, Schwerpunkt: Informationen für Arbeitgeber über Rechte der behinderten Menschen auf Arbeit
- 7) 10 Herausgaben vom Bulletin „Zugängliche Arbeit“ mit der Auflage von 200 Expl.
- 8) Bei der Arbeitsbeschaffung beratende Dienststelle für behinderte Menschen im Foerderzentrum für soziale Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen (AROWOG) wurde aufgebaut.
- 9) Seminar “Probleme und neue Chancen bei der Arbeitsbeschaffung für Menschen mit Behinderungen für die Vertreter der NGOs, Mitarbeiter des Amtes für Soziales und Gesundheit der Stadt und der Gebietsverwaltung wurde durchgeführt (ca. 46 Menschen).
- 10) Parlamentsverhandlungen über die Arbeitsbeschaffung für die Menschen mit Behinderungen im Archangelsker Gebiet wurden initiiert.

Als weitere beispielhafte Aktion sei an dieser Stelle noch die folgende angeführt :

**„Junge Menschen mit Behinderungen für den Kampf für ihre Rechte zu gewinnen und die Voraussetzungen für ihre berufliche Rehabilitation und Integration in die Gesellschaft zu schaffen“ .**

**Projektmassnahmen (1.03.2004 – 1.11.2004):**

- 1) Monitoring bei der Durchsetzung der Rechte für Menschen mit Behinderungen in Archangelsk.
- 2) Strategische Gerichtsverhandlungen bei der Verletzung der Rechte der Menschen mit Behinderungen vorzubereiten.
- 3) Seminare zum Aufbau der gesetzlichen und der öffentlichen Schutzmassnahmen für Menschen mit Behinderungen .
- 4) Seminar für Leiter und Mitarbeiter der NGOs im Bereich Informationstechnologien Aneignung der Grund und fortgeschrittener PC-Kenntnisse unter Anleitung von IT-Fachkräften.
- 5) Monatliches Informationsbulletin «Behindertenrechte» zu veröffentlichen.

Bei der Realisierung des Projektes waren über 50 junge Menschen mit Behinderungen engagiert, an der Protestaktion nehmen über 300 junge Behinderte teil

**Erreichte Resultate :**

- 1) Verletzung der Rechte der Menschen mit Behinderungen seitens des Staates wurde festgestellt und strategische Verhandlungen in diesem Bereich vorbereitet
  - 2) Fortbildung für 50 junge Behinderte im Bereich :Neue Methoden und Mechanismen im Rechteschutz für Behinderte.
  - 3) Behinderte junge Menschen haben an den Protestaktion und Verhandlungen mit Behörden teilgenommen und dadurch praktische Kenntnisse und Fertigkeiten im Rechteschutzbereich erworben.
  - 4) 10 Leiter und Mitarbeiter der NGOs haben am Seminar für Leiter und Mitarbeiter der NGOs im Bereich Informationstechnologien und Aneignung der Grund und fortgeschrittener PC Kenntnisse unter Anleitung von IT-Fachkräften teilgenommen.
- 6) **3 Informationsbulletins «Behindertenrechte“**, Din A-3, mit Auflage von je-

weils 100 Expl. wurden veröffentlicht .

Die o.a. Bulletins – in denen auch die Unterstützung seitens der AKTION MENSCH angeführt wird - liegen als Anlage bei. Als Herausgeber fungieren expressis verbis der Gehörlosenverband und die Arbeitsgruppe zum Aufbau des Dachverbandes.

Für den weiteren Verlauf ist nun ein Aufenthalt voraussichtlich im Februar in Deutschland beabsichtigt. Neben dem Kennenlernen der Praxis verschiedener Dach- und Spartenverbände sollen vor allem Informationen über Strukturen der Arbeit westlicher Nichtregierungsorganisationen im Zusammenwirken mit allen relevanten Institutionen vermittelt werden. Dabei wird es angesichts der starken Orientierung des Gebietes Archangelsk zu skandinavischen Staaten auch um Informationen über deren Strukturen und die dortige Rolle und Aufgabe von NGO gehen.

Da es im russischen Oblast von Brjansk bereits einen vergleichbaren Dachverband gibt, soll zudem versucht werden, in Hannover eine Begegnung mit deren VertreterInnen herbeizuführen.

Die förmliche und offizielle Konstituierung des Dachverbandes ist für Ende August/Anfang September 2005 angedacht.

Archangelsk / Altenholz  
30.November 2004-11-30

**WOLFGANG MEDRISCH**